



## 1972 – 2022: 50 Jahre Berufsverbote Demokratische Grundrechte verteidigen!

**Im Jahr 1969 versprach Bundeskanzler Willy Brandt:  
„Mehr Demokratie wagen“.**

Im Widerspruch dazu verabschiedeten die Ministerpräsidenten der Länder unter Vorsitz von Willy Brandt am 28. Januar 1972 den „Extremistenbeschluss“ oder sogenannten Radikalenerlass.

In den folgenden Jahren wurden ca. 3,5 Millionen Bewerber\*innen für Berufe im öffentlichen Dienst überprüft. Der Verfassungsschutz erhielt den Auftrag zu entscheiden, wer als „Radikaler“, als „Extremist“ oder als „Verfassungsfeind“ zu gelten hatte. Personen, die „nicht die Gewähr bieten, jederzeit für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten“, wurden aus dem öffentlichen Dienst entfernt oder gar nicht erst eingestellt.

Die Überprüfungen führten bundesweit zu etwa 11.000 Berufsverbotsverfahren, 2.200 Disziplinarverfahren, 1.256 Ablehnungen von Bewerbungen und 265 Entlassungen. Betroffen waren Kommunist\*innen, andere Linke bis hin zu SPD-nahen Studierendenverbänden, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN-BdA und Gewerkschafter\*innen. In Bayern traf es auch Sozialdemokrat\*innen und in der Friedensbewegung engagierte Menschen.

Das schüchterte viele ein.

Mitglieder und Sympathisant\*innen rechter Parteien und Gruppierungen wurden dagegen im öffentlichen Dienst geduldet und bei Bewerbungen fast nie abgelehnt.

Um gegen nazistische Tendenzen vorzugehen, braucht es keinen neuen „Radikalenerlass“ oder „Extremistenbeschluss“, sondern die konsequente Umsetzung des Art. 139 GG und der §§ 86 und 130 StGB. Hiernach sind neonazistische Organisationen und die Verbreitung von Nazi-Gedankengut verboten.

Die Berufsverbote stehen im Widerspruch zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und den Kernnormen des internationalen Arbeitsrechts, wie die ILO seit 1987 feststellt. Auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte verurteilte 1995 die Praxis der Berufsverbote.



# Im Jahr 2022 jährt sich der „Radikalenerlass“ zum 50. Mal

Die nationale und internationale Solidaritätsbewegung, alle Menschen, die sich an diesem Kampf beteiligt haben, die Gewerkschaften und alle Initiativen gegen Berufsverbote haben sich um die Demokratie verdient gemacht. Ihre politische und materielle Unterstützung werden wir weiterhin brauchen.

**Es ist an der Zeit,**

- **den „Radikalenerlass“ generell und bundesweit offiziell aufzuheben,**
- **alle Betroffenen voll umfänglich zu rehabilitieren und zu entschädigen,**
- **die Folgen der Berufsverbote und ihre Auswirkungen auf die demokratische Kultur wissenschaftlich aufzuarbeiten.**

## Erstunterzeichner\*innen:

**Alt Franz** Autor, **Becker Peter** Rechtsanwalt Kassel, **Behle Christine** stv. Vorsitzende Ver.di, **Bejarano Esther** Auschwitzüberlebende; Sängerin, **Bejarano & Microphone Mafia** Rappergruppe, **Birkwald Matthias W.** MdB, **Bsirske Frank** ehem. Ver.di-Vorsitzender, **Cezanne Jörg** MdB, **Däubler, Prof. Dr. Wolfgang** Arbeitsrechtler Uni Bremen, **Degenhardt Kai** Musiker, **Deppe Frank** Politikwissenschaftler Uni Marburg, **Dreyer Peter** Richter, **Enderlein Hinrich** ehem. Frakt.vors. Ba-Wü; Minister a.D., **Erler, Dr.h.c. Gernot** Staatsminister a.D., **Foschepoth, Prof. Dr. Josef** Historiker; Autor, **Fritsch Uwe** BR-Vors. VW Braunschweig, IG Metall, **Fülberth-Sperling, Prof. Dr. Georg** Wissenschaftler; politischer Publizist, **Gabelmann Sylvia** MdB, **Gehrke Wolfgang** Journalist; ehem. MdB, **Gerns Willi** Rentner; ehem. Parteisekretär, **Becker Peter** Rechtsanwalt Kassel, **Gleis Thies** Parteivorstandsmitglied, **Gohlke Nicole** MdB, **Gössner Rolf** Richter; Publizist, **Gross Martin** Leiter ver.di Landesbez. BW, **Hofmann Jörg** 1. Vorsitzender IG Metall, **Hoffmann Reiner** DGB-Vorsitzender, **Hornung Andrea** Geschäftsführung SdAJ, **Hunko Andrej** MdB, **Jäckel Otto** Rechtsanwalt, **Jelpke Ulla** MdB, **Kahl, Dr. Dr. Joachim** Philosoph, **Kastner Wolfram** Künstler; Vors. Kuratorium d. K. Eisner-Kulturstiftung, **Kerth Cornelia** Bundesvorsitzende VVN-BdA, **Kessler Achim** MdB, **Klinger Wolfgang** Beratende Pflegefachkraft, **Köbele Patrik** Parteivorsitzender, **Kocsis Andrea** stv. Vorsitzende Ver.di, **Köditz Kerstin** MdB, **Krämer Ralf** Parteivorstandsmitglied; Ver.di, **Kreymann Lena** SdAJ-Vorsitzende, **Kunzmann Martin** Landesbezirksvorsitzender DGB BaWü, **Kurz Ingrid** em. Prof., **Linksjugend solid**, **Mangelsdorff Emil** Jazz-Musiker, **Merk Xaver** ehem. Gewerkschaftssekretär, **Nagel Jochen** ehem. GEW-Landesvorsitzender Hessen, **Neu Alexander** MdB, **Nissen Ulli** MdB, **Paech, Prof. Dr. Norman** em Prof. Uni Hamburg, **Perli Victor** MdB, **Pflüger Tobias** MdB; Friedensforscher, **Pispers Volker** Kabarettist, **Ramelow Bodo** Ministerpräsident Thüringen, **Renner Martina** MdB; Stellvertr. Parteivorsitzende, **Richter Wera** Chefredakteurin UZ, **Rügemer Werner** Schriftsteller, **Schalauske Jan** MdL Hessen; Landesparteivorsitzender, **Schubert Michael** Rechtsanwalt, **Schubert Ulrike** Buchhändlerin i.R., **Straetmanns Friedrich** MdB, **Tepe Marlis** GEW-Vorsitzende, **Troost Axel** Stellvertr. Vorsitzender, **Urban, Dr. Hans-Jürgen** Geschäftsführendes Bundesvorstandsmitglied, IG Metall, **Uthoff Max** Kabarettist, **van Ooyen Willi u. Sima Kassaie-van Ooyen** Friedens- und Zukunftswerkstatt, **Venske Henning** Autor, **Wader Hannes** Liedermacher, **Weber, Dr. Ellen** Rentnerin, **Weinberg Harald** MdB, **Werneke Frank** Bundesvorsitzender Ver.di, **Wette, Prof. Dr. Wolfram** Historiker; Friedensforscher, **Wissler Janine** MdL Hessen; Fraktionsvorsitzende, **Zachial Michael** Sänger ("Die Grenzgänger"), **Zelik Raul** Autor und Parteivorstandsmitglied, **Zitzelsberger Roman** Bezirksleiter IG Metall Ba.-Wü.

Für die Betroffenen: **Klaus Lipps** (Sprecher des Bundesarbeitsausschusses der Initiativen gegen die Berufsverbote), **Silvia Gingold**, **Werner Siebler**, **Dorothea Vogt**, **Matthias Wietzer** und **Michael Cszakóczy**

**Unterschriften bitte an: Klaus Lipps, Pariser Ring 39, 76532 Baden-Baden oder [k.lipps@posteo.de](mailto:k.lipps@posteo.de)**